

Für den Bruch.

die vngewurtelt seyen / vnd Saiffen: Zerstoß alles vnder einander
in einem hülßin Geschirz / mach ein Pflaster daraus: Streichs
auff / vnd legs vber den Bruch. Inwendig gib ihr von Meeres-
eich vnd Honig mit einander / zu einer Latwergen vermischet / alle
Tag einer Nuß gros. So heilt der Bruch.

Oder.

Nim auch Schwarzwurk / dörrs / vnd stoß gleicher gestalt: Zer-
las Genssen Vnschlitt / vnd new Wachs vnder einander: Rühr
der obgeschriebnen Puluer darein / eins so viel als des andern / las
mit einander sieden zu einem Pflaster / rührs doch stettz vmb:
Streichs dann auff ein Tuch / vnd legs vber den Bruch.

Ein Pflaster in gleichem Fall zu brauchen.

Nim Granatäpfelschellen vj. Lot / weiß Bonen ij. Lot / Saff-
ran ein halb quintl. Stoß alles rein / feuchts nur gar ein wenig mit
Essig: Thue darnach Rosenöl darzu / auff vij. oder acht Lot / las
sieden / biß es dicklecht wirdt / wie ein Pflaster: Streichs auff / vnd
legs warm vber.

Für den Carnöffel.

Nim ein roten Schnecken / bind ihn auff den Carnöffel / also /
daß er die Nasen oben gegen des Kranken Bauch wende. Las ihn
darob biß er stirbt: Darnach nim Nadel vnd Faden / zeuchs ihn
durch die Nasen / vnd henck ihn an ein Hälcn vber dz Fewr / daß er
gar eynschmorre. Vnd wie der Schneck eynschmorret / vnd ab-
nimpt / also nimpt auch der Schad ab / vnd gehet hinweg. So der
Schad alt were / so magst du es einmal oder drey thun / vnd son-
derlich / so der Mond im Abnehmen.

Für allerley Anligen der Glaiß / vnd eufferlichen Glieder.

Für Gliederwehe in gemein.

Nim frisch gelb Wachs / das nie gebraucht worden / wie es
von Innen außgemacht ist / zerschneids dünn / vñ las ob ei-
ner

ner Blut in einem messin oder verglasten irdin Geschirz zerschmelzen / dann zeuch ein Tuch dardurch / dz so lang vnd breit sey / das es den Schmerzen wol bedecken möge / las überschlagen / vnnnd zeuchts wider eben / halts darnach vber ein Blut / darauff ein Körnlin etliche von Mastix / oder nur etliche Wachholderbeer liegen / biß das Tuch wider lind vnnnd warm wirdt. Legs vber das schmerzhafftig Ort / vnd bind ein truckne warme Binden darüber. Wanns erkalten will / so wärms ob der Blut wider wie zuvor / vnd legs wider vber.

Oder.

Nim Leinöl / vnnnd weiß Wachs / Schmelze es zusammen ob einer Blut. Rührs wol durch einander / streichs auff Tücher. Legs vber / wo der Schmerz ist. Dz thue etliche Tag nach einander.

Wann eins erlahmet ist / oder sonst Gefücht vnd
Stiff hat.

Brich Bilsensamen oder Stengel an S. Johannis des Täufers Abend oder Tag. Zerschneids klein / oder hackts grob: Nim zween glasierte Hasen / die gerecht vber einander seynd / der ober soll ab dem Boden voller Löchlin seyn / vnnnd mit einem Rindaffilin in den vndern gemacht seyn / das nichts darein oder daraus möge dann was auß dem obern Hasen fleußt. Vnd sollen die zween Hasen wol auff einander verlutiert oder verkleibt seyn. Vnnnd in den obern Hasen thue das Bilsenkraut gehackt / biß der Haf voll wirdt. Der ober Haf soll ein Deckel haben / der außwendig darüß ber gehe / in ein Runsen / die eines Fingers breit sey / vnd nichts des so weniger soll der Deckel verlutiert oder verkleibt seyn / wie vnden. Die Hasen grab beyde also auff einander in einen warmen Keller in die Erden / so tieff / daß die Erden ein gute Spanne vber denn obern Deckel gehe / vnnnd laß also stehen / biß acht oder x. Tag nach dem Christag / so grabs auß / so ist dz Del in dem vndern Hasen. Dz Del thu in ein Glas / vnnnd verbinds wol. Wann du sein bedarffst / so mache dz Del ein wenig warm / vnnnd salb dich damit / wo dir wehe ist.

Bbb ii

Salben

Für Gliederwehe.

Salben für Gliederwehe.

Nim außgelassen Dachschmalk / vnd Brantwein / gleich
viel. Damit salb die Glieder nach dem Bad.

Für Kniewehe.

Nim Rüben / seuds wol in Wasser / streichs auff ein Tuch/
binds darüber.

Für Beinwehe von Kästin.

Mach ein Stein glähig / leg in in ein Kübel voll Wassers / setz
die Füß darein / laß sie ein gute weildarinn stehen : Hernach umbs
winds mit einem wällin Tuch / vnd leg dich schlaffen : Dß thue
etlich Tag nach einander.

Oder.

Nim Wachholderstauden / mit Holz vnnnd Beeren / Nessels
wurk / vnd wolzeitige Quitten: Seuds in einm Kessel mit Was-
ser / bäh die Füß darob.

Für das Gliederwehe.

Der Kranck soll entweder folgend Honigwasser trincken: Nim
guts geläuterts Honig ein viertheil in einer maß. Seuds in dritt-
halb oder iij. maß frisches Brunnwassers auff sein statt. Thue
dann darzu ij. Muscatnus / klein zerschnitten / vnd Zimmet j. quintl.
auch auff die letzt. Händlin voll schmale Salbey: Oder aber diß
Holderwasser. Nim gut Indianisch Holz / klein gedreht / pfund /
frisch Brunnwasser vier maß: Seuds in ein verglästen verlus-
tierten Hafen auffß halb theil eyn. Seyhe dannß Wasser dar-
von / füll den Hafen wider mit vier maß Wassers / seuds abermal
schier halb eyn / doch las darbey sieden frisch gesäubert / klein zer-
schnittten Süßholz iij. Lot / frische Rosinlin vñ. Lot: Seyhees / wann
es gesotten / in ein sauber verschlossen Geschirz / vnnnd geuß an die
Spän zum drittē mal iiii. maß Wassers / thue darzu Süßholz ij.
Lot / Rosinlin vier Lot / vnd wann es schier gesotten / Zimmet ein halb
Lot: Las schier auch auff den halben theil eynsieden. Vom letzten
trinck zu ersten / biß du empfindest / wie es dir zusetzet. Darnach
trinck.

trinck auch dz ander / oder vermisch sie vnder einander. Solchs verzehrt die vbrige Feuchtigkeit durch Schweiß vnd Harn / vnd trucknet vnd stärcket den Leib / vnd die Nerven süßlich. Darneben brauch auch alten Rosenzucker / zu erhaltung der Kräfte / vnd fällung der Leber / entweder allein / oder mit den gestoßen Zeltin vom Aromatico rosato vermisch. Wan aber der schmerz so gar hart anhaltet / so nim Bonenmehl / seuds in milchroh / od' Geismilch / thu ein Eyerdotter oder ij. vñ ein wenig Saffran darzu / laß sieden zu einem dicken Brey: Streichs auff ein Tuch / vñ legs warm vber. Ernewere es offte / wann es kalt oder trucken will werden.

Wan einer ein Geschwulst an einem Fuß hat / die gar hiezig ist / vnd ihm viel Schmerzen macht / daß er besorget / es mecht ein Delschenckel daraus werden / ein gute Löschung / von deren von Cassel.

Nim kalt gegossne Laugen / so viel du wilt / geuß darein frisch Baumöl / vñ rührs wol vnder einander / biß daß die Laug dick vñ weiß wird / wie ein Brey: Dann geuß darzu den dritten oder vierten theil Dels / dz auß Lanzapffen gemacht ist / rührs wol vnder einander: Schlags vber den Schaden / dz zeucht die Hiez heraus. Man kan diß Wasser in einem Glas auffbehalten.

Nota: Dß Del auß den Lanzapffen macht man / wiedß Del von Wachholderholz / per descensum.

Für Hüftwehe.

Im vngelöschten Kalch / rein gepüluert / so viel du wilt: Mach in mit einem frischen saubern Brunnenwasser an / zu ein Taiglin / streichs auff ein saubers Tuch / vnd legs vber / wo der weheste Schmerz ist.

Oder.

Nim ij. oder drey hânffine Riek / äschere sie eyn in einem Hafen / las mit einander sieden / als wie man ihnen sonst thut / wann man sie wäschen will Von diesen Ricken nim einen / winde in ein wenig auß / das er nicht trieffe / schlag ein zarts truckens Tuch darumb /

Obb iij

vnd

Für das Podagram.

vnd legs ihm vber / wo der mehreste Schmerz ist. Wann der ein
Nitz erkaltet / so nim ein andern / dem thu gleicher gestalt / wie dem
ersten / biß der Schmerz nachläßt. In diesem Fall ist auch die Läs-
sin der Gichtader auff dem Fuß / bey dem kleinen Zehen / nützlich
zu gebrauchen.

Oder.

Bohnenstroh / das außgetroschen sey / verbreuns sampt den
Schelffen zu Puluer / beutle es durch ein dünnes Schleierlin o-
der Beuteltuch Mit solcher Aschen vnnnd Reimbárgin Schmeer
mach ein dicke Salben / streichs auff ein lindes Leder / vnd legs wol
warm vber.

Für das Podagram.

D. Magenbuchs Vrrheil von Podagrams Arzneyen.

Wiewol ich viel versucht hab für dz Podagram / so hab ich
doch nichts gewissers befunden / daß offit purgieren. Dañ
w; man aussen auff den Schmerzen legt. Ist es kalt / so
treibt es die Materi hinder sich / vnnnd wirdt ärger: Ist es hitzig / so
thut es in die lãng nicht gut. Soll man dann Stück nemen / so die
Glieder starrig machen / so verderbt man die Glieder gar. Aber et-
lich Linderungen hab ich befunden / die haben mir wol gethan.

Erstlich / wann der Schmerz anfahet / so nim Bergroel oder
Sandaraca ein quintlin / Rosenöl ij. Lot / Camphor ein halb scrup-
pel: Damit bestreich die stadt des Schmerzens offtim Tag mit
einem Federlin. Wann aber der Wehetag vberhand nimpt / so
nim dárre Rosen ij. Lot / Mastix. Lot / Saffranc ein halb quintlin /
Ganffer. x. Gerstenkörnlin schwer / Gerstenmeel acht Lot / geuß
darüber ein Wein / daß es sieden könd / las allgemach sieden / rührs
stets vmb / dz es nicht anbrenne / vñ doch werd wie ein dicker Drey.
Streichs auff Lúcher / vnnnd legs warm vber. Froschöl ist auch
gut / vad legt den Schmerzen.

Deßgleichen Myrrhasöl. Aber wo man nicht purgiert / da hilffe
alles nichts.

Ein

Für das Podagram.

383

Ein Ordnung mit dem schreyffen für das Dagram / so den
Schmergen stillt vnd legt/das er nicht bald
wider kompt.

Man soll ij. klein Ventosen auff beyde Fuß / oberhalb bey den
Zehen/auffsetzen/die soll man nicht hart bicken: So zeucht es her-
aus ein weisse Materi / oder auch ein schwarze / so von den bösen
Flüssen kompt / deß weissen Gedders / daher dz Zipperlin kompt:
Vñ sollen vnder einem Laßköpflin nicht vber xij. Vieck geschēhē/
vnd leis angelegt werden / vñnd zu lezt/wann mans ab zeucht/soll
man die Vieck wol schmieren mit hirschinem Vnschlit: Vñ weiß-
se Söcklin anthun / sich auch hüten / das mans nicht krase / es
schwiret sonst gern / das wer nicht gut. So man das erstmal ge-
schreyffet hat/soll man vber viij. tag wider schreyffen / wie vor / vnd
darnach vber xiiij. tag noch ein mal/darnach vber iij. Wochen wi-
der/darnach vber iij. Wochen wider / darnach soll mans bey einē
Monat bleiben lassen / vnd allweg ij. tag vor dem Newen/dz ist / in
vier Wochen ein mal/wann dz er sie schreyffen geschēhen ist. Das
mag man wol thun in einer Stuben/vñ die Fuß sollē in ein warm
Wasser gestellt werden. W. Georg Newbeck rühmbts hoch/ was
er von solchem schreyffen geschēhen vnd erfahren hab.

Für Schmerzen des Podagrams.

Nim der wolriechende Ringelblumenblätter: Leg sie vber / wo
der Schmerz ist. Es miltet ihn.

Brandeckers Kunst für das Podagram/meinem gnädigen
Fürsten vnd Herrn/Herzog Ulrichen/te.com.
municirt

Erstlich soll man breiten Wegerich vñden in die Hosen oder So-
cken legen/vñnd darauff gehen. Fürs ander / das breit Wegerich
wasser im Meyen auß den Blättern gebrennt / mit zarten leinen
Tüchlin vber den Schmergen legen / vñnd so oft sie trucken wer-
den/wider neuen. Es ist bewehrt für die Geschwulst.

Wann aber die Hiß vñder Schmerz groß ist / so rührt man
Rühloht vñd Essig vñder einander / darunder thut man auch ein
wenig Saffran/für den Geschmack/streicht es auff Tüchlin/ vñ
legt

legts vber den Schmerzen. D^z vertreibt die Hitz vnd Geschwulst gar bald.

Oder.

Wann der Schmerz an ein Arm oder Fuß ist / so stoß in von stund an in eiskalt Wasser : Isss dann an einem andern Glied / so nimm Tücher in solchem Wasser / vñ binds darüber. Es benimmt den Schmerzen. Herzog Ulrichs von Württemberg Kunst. Doch gehört sie für junge starcke Leut / vnd wo der Schmerz von hitzigen Flüssigkeiten herkompt.

Für Schmerzen des Podagrams.

Leg Tüchlin in Weggraswasser / oder in Wällinfräutwasser genest / vber.

Oder.

Leg Tüchlin in gebrennt Wasser / von den kleinen brennenden Nesseln distilliert / genest / vber / wo der Schmerz ist.

Für den Schmerzen des Podagrams.

Nimm guten Zieglerleim / reib den ab / daß kein Stein darinnen sey / also dick aus der Leimgruben oder Hütten : Vñ setz den dünn ab mit Rosenwasser / das auß weissen Rosen gebrennt ist / streichs vber mit einem Federlin / so weit es rot ist / vñ bind ein gut blau / vber Baldt gefärbt Tuch darüber. Es ist fast gut.

Man möchte wol an statt des Zieglerleims / ein gute zarten Bolus wie er im Teutschland an vielen Orten gefunden wirdt / oder auch ter ram sig llaram nemen / vnd sie mit dem Rosenwasser oder breit Weggraswasser annachen / vnd anstreichen.

Oder.

Nimm Eyerdotter / darvon d^z weiß ganz vñ gar gethan sey / vnd halb so viel weiß Rosenwasser : Schlags wol vnder einander / vnd thu Saffran daran / d^z wol gelb werde. Nimm ein dreyfach Tuch darinn / d^z die rötlin wol bedecken mög / vñ legs ein wenig law vber / daß es nicht fröre / vnd als offtes trucken wirdt / so nimm es wider.

Zu Miltierung des Schmerzens im Podagra.

Nimm bol Armeni vier Lot / rote Rosen j. gute Hand voll / Leinsamen iij. Lot / Brosam von weißem Brot / einer gute Faust groß / machs

Für das Podagram.

385

machs an zu einem Cataplasma, mit einer Lauge von Rebdschen gemacht/legs warm vber.

Für das Podagram.

Reib Alaun in Eyerklar/das es ein Mäslin wirdt: Streichs auff/vnd bind es vber.

Für das Podagram / soll gar bewehrt seyn.

Brenn Wasser auß Lindenblust vnd Blätter/damit salb das Ort/wo der Schmerz ist. Wann er lang geweret hat/so nim die Brosam von weissem Brodt / thue darunder wilden Saffran/so viel/das es daruon mag gelb werden: Geuß Milch daran/vnd rührs wol vnder einander / kochs wie ein Brey: Streichs auff ein Tuch/vnnd legs vber den Schmerzen. Es lindert ihn wunderbarlich.

Ein Pflaster zu Milderung der Schmerzen in Gliedern.

Nim Brosam von Weizenbrot / legs in ein Milch / das die Brosam die Milch an sich ziehe: Thue es dann in ein Mörsel/vnd thue darzu aufgezogene Cassia ij. Lot/ij. Eyerdotter / Raus tenöl/vnnd Rosenöl / jedes ein wenig / das es ein Pflaster mög geben/legs vber den Schmerzen.

Etlich thun zum Brodt allein Scorpionöl/vnd Opium, jedes anderthalb quintlin/des Opiums ist gar zu viel/ möchte an einem Scrupel / oder auffs mehst an ein halben quintlin genug seyn/vnd ein quintlin Saffran.

Etlich waichen dz newgebacken Brodt in Maluasier / das es werd wie ein Brey: Streichens auff leinene Lächlin / vnd legens vber.

Ein Pflaster /für Schmerzen des Podagrams.

Nim Quittenkerne ein guts theil: Geuß ein gute Essig daran/ bis er den Schleim heraus zeuche / so senge in durch ein Lächlin/vnd rühr Gerstenmeel darein/das es zu einem Pflasterlin oder dicken Salben wirdt: Die kan man hernach / wo der Schmerz ist/ anstreichen/oder auff ein Tuch gestrichen / vberlegen.

Ecc

Oder

Oder.

Nim von Reißziger / des dick ein Lot acht oder x. Thue darzu gestosnen Leinsamen ij. Lot / gestosnen Safran j. quintl. von vj. newgelegte Eiern den Dotter / vñ vj. Lot / oder so viel du bedarffst / Rosenöl: Wiscs zu einẽ Sälblin. Darmit bestreich die schmerzhafftẽ ort: Oder streichs auff ein Tüchlin / vnd legs vber.

Oder.

Seud Braunellenblümlin / oder Gippfelin wol in Wasser: Daruon nim / wann es durchgesigen worden / iij Lot / Thue darzu Meyenschmals / vñd Essig / jedes iij. Lot: Laß ein wenig ob einer Blut sieden / biß es sich wol vermischet. Damit salb den Schmercken / oder legs mit Tüchern vber.

Oder.

Nim Kornblumen vier Lot / stoß gar klein / machs mit Essig an zu einem Pflaster / oder Sälblin / streichs an / oder legs vber.

Oder.

Nim Rosenöl / vñd Holderwasser / gleich viel: Thue es zusammen in ein Pfäuln / rühr darein Bienenmeel / daß es werd wie ein dünnes Pflaster / vñd lasse es ein Stund thun / biß ein Rüßlin daraus wirdt. Schmier es dann auff ein Tuch / vñd legs also warm vber. Dß ist fast gut.

So sich einer vor dem Zipperlin besorget.

Nim v. Lot Baumöl / ij. Lot rein gemalen oder geriben Salz / mischs wol vñder einander. Damit reib die Gelenck oder Glaich / da man sich des Zipperlins besorget / Abends vñd Morgends: Sommerszeit lauwarm / Winterszeit warm / zum offtermal. Graff Philipps von Rheineck / hats gar hoch gehalten / doch hat er ein wenig Bachholderöl / auß den Beeren gemacht / darunder fallen lassen / vñd hats gebraucht / wie erst gemeldet ist.

Ein Salben darfür.

Nim Rosenöl / vñd S. Johannisöl / jedes acht Lot / Weinrauten

Für das Podagram.

387

eensafft/spitzigen Wegerichsafft/Sinnawafft/vnndrot Mäns
kensafft/jedes ein quintlin: Temperiers vnder einander / vnnd las
ob einem Feur warm werden / doch daß es nicht siede. Thue dar
ein Rinden von Rockin Brode / bis es ein ganz linde Salb
wirdt.

Etliche brauchen allein dz S. Johansöl / das von lauttern
S. Johansblumen / vñ gar altem Del gemacht worden. Doch
wollen sie/daß die Blumē an S. Johans Abend/oder an S. Jo
hans tag / vor Mittag gebrochen werden. Damit salben sie die
schmerzhafftē ort bey einem warmen Ofen / oder bey einer Glut/
vnd nemen zu ein Pfund Dels ein Handt voll der Blumen.

Ein anders wol bewehret.

Nim Vitriol vnd Alaun/jedes ij. Lot / klein gestossen: Wachs
mit wolgeklopfftem Eyerklar an / daß es werde wie ein Taiglin/
streichs auff ein blaues Tuch/vnd legs vber.

Ein Pflaster zu Milderung des Schmerzens
im Podagram.

Nim Psilisamen ein Vierling: Seud ihn in Wasser / bis der
Schleim gar heraus gezogen wirdt. Thue dann darzu / wann es
zuuor durch gesigen ist/Wachs vj. Lot / Baumöl xij. Lot: Seuds
zu einem Pflaster/vnd legs vber / wo der Schmerz ist. Vnd wann
es xij. Stund vngefährlich/vbergelegen / so mach dz folgend / legs
auch so lang vber / vnd wechsle also ab / eins vmb dz ander vber zu
legen. Nim Weyrauch ein Vierling / stoß ihn klein/vnd mach ihn
mit frischen Eyerdottern an zu einem Pflaster. Streichs auff/
vnd legs vber/wie obgemelde.

Etliche ziehen den Schleim auß dem Psilisamen mit Weg
grasrasser/vnd sieden ihn dann mit Rosenöl / oder auch mit Ca
millenöl zu einer Salben. Damit man die schmerzhafftē Ort
bestreichen/oder mit der Salben ein Leder bestreichen/vnd vber les
gen mag.

Oder.

Mach ein Salben von Meel / oder Puluer von Kornblumen/
Ecc ij vñ

Für das Podagram.

vnd Nachtsattenwasser / oder Nachtsattensaffe : Oder / von Kornblumenmeel vnd Rosenöl.

Für das Zipperlin.

Nim Wasser auß grünen Fröschen gebrennt / Regenwürm-
wasser / vnd Wasser auß Ochsenblut (wann man ein Ochsen
schlachtet) gebrennt / jedes vier Lot / vnd vier Lot guten gerechten
Brantenwein. Damit bestreich die schmershafte Ort offte bey
der Wermin. Wann man dz Ochsenblut brennen will / so muß
man es zuvor salzen/es wirdt sonst stinckend.

Ein Salb für das Podagram.

Brenn auß den schwarzen Schnecken Wasser / thue es in ein
verglästen Hafen / thue Holderblust wol zerstoßen darein / so viel
du kanst/thue darzu ein Everschalen voll Baumöl / vermach den
Hafen beheb / grab ihn vnder die Erden/laß ihn neun Tag stehen/
nims dann heraus/seyhe es durch / vnd trucke wol auß / behalts in
einem Glas / Damit salbe die Podagrämische Glieder / woder
Schmerz ist.

Ein Del zu Linderung des Schmerzens.

Nim Baumöl vnd scharpffen Essig/jedes ein Viertheiln/dür-
re rote Rosen ein gute Handt voll. Thue es zusammen in ein verglä-
sten Hafen/vnd laß es sieden/bis der Essig eyngefeudt / so seyhe es
durch ein Tuch / vnd behalts in einem Glas. Damit salb die
schmershafte Ort mit warmer Handt. Nehe auch kleine Lüche
lin darinn/vnd legs warm vber.

Für das Podagram.

Seud Haußwurk in Maluasier / legs vber den Schmerzen
des Podagrams/wann es dorrt/so mach ein frisches.

Ein anders.

Nim Hopffenkraut / Stengel vnd Wurzel miteinander/
grün oder dürr / wie mans haben kan. Thue es in ein Kessel / in der
gröste:

Für das Podagram.

389

gröſſe als ein Handgелte / daß er voll werde / thu halb Wein vnnnd halb Waſſer daran: Seuds / biß der dritte theil vngeſährlich eyr^o geſeudt: Dann hebe den Keſſel vom Feur / bāhe Hānd oder Fuß / wo der Schmerz an iſt / darob / biß ſie erſchwißen. Dā thue v. oder vj. Tag nach einander / vnd ruhe dann j. Tag oder ij. darauff. So nun der Wehetag nicht nachlaſſen wollt / ſo thue es aber / wie vor gemelde. Man ſoll aber erſt brauchen / wann eins den Schmerz j. Tag oder ij. gehabt hat. Auch mag man die Hopffen wol auß dem Keſſel in ein Gelten ſchütten.

Für Wehetagen deß Zipperlins.

Nim zeitlige Wachholderbeer zerſtoſſen / Benediſche Saiſſen rein geſchaben / gebrannten Wein / jedes acht Lot: Laß ob dem Feur ſieden / ſo wirdt ein braune Salb daraus. Streichs auff ein Leder / vnnnd legs warm vber. Es hilfft zu Linderung deß Schmerken.

Oder.

Nim kalt gegoffne Laugen / vnnnd geuß Viol oder Heydroſenöl darcin / biß es gleich ſihet / wie ein gute dicke Milch / vnnnd ſchab ein halb Lot guter Benediſcher Saiſſen darcin: Klopff von zwey oder drey Eyern den Dotter zu der Laugen / vnd dem Del: Thue auch Saffran darcyn / daß es wol gelb werd / wie ein wolgilbtes Weinwarm. Vnd ſo es alles vnder einander zergangen iſt / ſo nehe auch ein dreyſach Lächlin darinn / legs vber / wie vorgemelde. Alſo ſoll mans auch einer Frawen vberlegen: dert es in ein Bruſt geſchoſſen iſt.

Für Schmerken deß Podagrams.

Nim ſchwarzen Beer / die an dem Epphen wachſen: Brenn Waſſer daraus / neß Lächlin darinn: vnnnd legs ſawwarm vber den Schmerken.

Für das Podagram.

Nim Wachholderbeer / neue friſche geſcheelte Lorbeer / jedes j. Pfund / faule Quitten xx. Benediſche Saiſſen ein halb Pfund:

Esc. ij.

Zerstoß

Zerstoß in einem Mörser wol vnder einander / dann setz es zum
Feuer / in einem verglästten Hafen / geuß welschen Wein daran/
daß es nicht anbrenn/. Seidlin oder ij. Folgendes legs warm vber.

Graff Georgen von Helffenstein Podagrasswasser / wie er
das im Läger gebraucht hat.

Nim Himmelbrand oder Wällinraut mit Kraut vñ Wurk/
zerschneids klein / hue es in ein guten starcken roten Wein / laß ein
tag / vñnd j. Nacht darinnen ligen: Brenns dann auß ij. mal / gar
kñle in balneo Mariae. Darinn nehe ein Lñchlin / vñnd legs warm
vber den Schmerken: Wanns trucknet / so nehe es wider.

Oder.

Koch weisse Rüben mit faistern Fleisch: Vñnd mit derselbigen
Faistlin salb den Schmerken. Oder leg nur Mangoltblätter daru-
ber. Oder zerstoß die gekochte Rüben zu einem Drey / vñnd legs als
so warm vber / wo der meheste Schmerck ist.

Ein anders.

Nim Wermut ij. Händ voll: seuds in einer maß rots Weins/
vñnd halb maß Essigs: Truck das Kraut ein wenig auß / vñnd legs
warm vber.

Oder.

Nim Holderwasser / vñnd Brantenwein / jedes vier Lot / mischs/
nehe Lñchlin darinn / vñnd legs vber. Etliche nemen Holderwasser
vier Lot / Aqua vitæ nur ij. Lot.

Oder.

Nim Kupfferwasser j. Pfund / verschäumpt Honig / dz wol ges-
läubert sey / ij. Pfund / vñnd j. Pfund Brantenwein. Misch vñnd
einander: Damit bestreich den Schmerken.

Für Schmerken vom Zipperlin.

Nim des Menschen Harn / vñnd zerschnittene Zwiibel: Seuds
wol vñnd einander / streichs auß / wie ein Pflaster / so vergehet der
Schmerck.

Oder.

Mach ein Pflaster von schweinlin Mist vñnd Rindermist / mit
Geyrenschmalz vñnd Fuchschmalz.

Oder.

Für das Podagram.

391

Ober.

Nim von einem Dmeysenhauffen die Erden / Dmeysen / vnd Eperlin: Thue Sals darzu / stoß zusammen zu einem Pflaster / vnd legs vber.

Ober.

Neke Lächlin in Wasser / darinnen die Dmeysen vnd jre Eyer gesotten worden.

Wann der Schmerz nachläßt.

Sonim Maufhörlin / seuds in Wein / vnd legs vber.

Ein bewehrte Wasser für das Podagram /

D. Magenbuchs.

Nim Gummi juniperi ein halb Glas vol: Setze es in ein kaltes Sand / schür ein kleines Feur darunder / machs je lenger je heißer / biß es aufgebrennt ist: Brnd in demselben Wasser neke Lächlin / legs vber den Schmerzen. Die Cucurbit oder Glas / darinn das Gummi ist / soll einer Spannen tieff im Sand stehen / wann mans aufbrennt.

Für das Podagram an Händen vnd Füßen.

Mach auß einer Ziberhaut Schuch vnd Handschuch / trage ein zeitlang. Dir wirdt besser.

Ein Pflaster für das Podagram.

Nim Kleyen von Weizen / feucht sie an mit eines Knaben Harn / thue ein wenig Reimbärgin Schmeer darzu / laß mit einander siedlen / zu ein Pflaster / streichs auff / vnd legs vber wie ein Pflaster / des Tags zweymal / vnd die Nacht ein mal.

Geschwulst an ein Knoden / oder andern Gläichen.

Nim Leinölkuchen / oder so man die nit haben kan / so nim Nußöl / kuchen / zerbrich sie auff's kleinest / darzu thue alten Ofenlaim / auch auff's kleinest zerrieben: seud es mit halb Laugen / vñ mit halb Essig / wie ein Drey: streichs auff ein Tuch / vnd schlags vber. Daß dörrt vnd vertreibt die Geschwulst. Wann man das Pflaster am morgends herab thut / so reibed; geschwollen Glied mit Wachholder öl / vnd Brantenwein vnder einander gemischt.

Ein

Für das Podagram.

Ein gut bewehrte Stück / als eins seyn mag / für das Podagram.

Nim Lorbeer / Enis / vnd Imber / jedes acht Lot / klein gestossen / anderthalb Viertheil anten gute Weinheffen: Rühre durch einander / vnd schmier den Wehetagen wol warm damit. Es hilffe für alle andere Kunst / so man dar für thun mag. Probatum.

Für das Podagram.

Nim Heiternesselwasser / Lauanderblumenwasser / vnd Brantenwein gleich viel / Benedische Saiffen einer Nuß groß / auff allerdünnest geschaben: Thue es in ein Schüssel / vnd ein wenig Spülwasser darzu. Laß ob einer Blut zergehen / mische alles wol durch einander. Mit diesem las dich / wo der Wehetag am größten ist / Abends vnd morgens bey einem Feuer / oder warmen Duffen / an Händen oder Füßen auff best reiben: Vnd wanns wol eyngerieben ist / so nim ein drey oder vierfachs Tuch / machs wol warm / schlags vmb dz Glied / da dir wehe ist / so stillt es den Schmerzen von stund an / vnd thut den Gliedern viel guts.

Ein anders gar guts.

Nim Wachsöl / Salzhöl / vnd Camillenöl / vnder einander vermische / vnd schmiers damit.

Oder.

Rec. Calcis viuz lib. j. Cerussæ, vne. j. s. Mastiches, vnc. j. Aluminis rochæ. vnc. . Terantur subtiliter, infundantur tribus diebus in lib. iij. s. aquæ, frequenter agitando: dein colēt. r. & colatura seruetur vsui. In diesem Wasser soll man zarte Tüchlin nehen / vnd wol warm ober den Schmerzen legen: Was sie ertrucknen / so neht mans wider / vnd legt es wider vber. Vnd dann folgendes Pflaster.

Rec. Muticlaginis rad. Alcheæ, Seminis lini, Fœnugræci, ex ractorem cū aqua Camomillæ, quant. j. Ol. Camomillæ, Rosati recentis, Farinæ fabarū, an. vnc. v. Farinæ hordei, Lætium

Sür das Podagram.

393

tium, an. vnc. ij. Forū camomillæ exactissime pulverisato-
rum, & cribratorum q. l. f. at Emplastrū, seu cataplasma co-
quendo a dignem.

Ein gut Wasser/das den Schmergen des Podagrams legt/
daß er nicht da d wider kompt.

Nim Brantenwein / von reiten Hefen gebrennt / ij Pfund / ge-
mein Salz j. Pfund / Schwebel anderthalb Pfunde / Weinstein
vj. Lot / Distillier alles vnder einander per Alembicum. Dar-
innen nehe Lächer / vnnnd schlags des Tags zweymal vber. Diß
hat Pfalzgraff Heinrich / Probst zu Elwangen / lassen zurichten /
vnd den Leuten mitgetheilet.

Sür Podagrämisch Gefüchte.

Nim Rindscharn v. Pfunde: Thue darein vngelöschten Kalk /
ein halb Pfund / laß suttlich den dritten theil eynsieden. Wann es
kaltet / so distilliers in ein Glas. Darnach nim lebendigen Schwe-
bel j. Pfund klein gerieben / thue ihn in ein Glas / vnd geuß dz vor-
gebrannt Wasser daran: Setze es zu einem Ofen / biß es sich halb
verzehret hat / oder mehr: Laß wider kalt werden / vnd distillier es wi-
der. Mach erstlich ein kleins Feuer / biß das Wasser gar herab
kompt / wie Wolcken: Setz dann ein ander Furlag für / verlutiers
wider / vnd mach dz Feuer starck genug / vnd treib die Spiritus gar
herüber / die behalt mit Fleiß in ein Glas: So hastu ein Del für
Podagrämisch Gefüchte / auch für den Krebs vnd Fistel.

Sür das Podagram vnd gülden Tropffen.

Nim ein alten Ganser / der faist sey / bereite ihn als ein Gans /
die man braten soll: Darnach nim ein junges Kählin / dem zeuch
die Haut ab / wirff dz Ingeweid auß dem Bauch / auch dz Haupte
hin: Stoß dz ander in ein Mörser wol: Thue darzu vj. Lot schwei-
nin Speck / iij. Lot Wachs / iij. Lot weiß Harz / vnd ij. Lot weissen
Weyrauch. Stoß alles mit einander / vnd fülle die Gans damit:
Stecke sie an einen Spieß / vnd nehe sie am Spieß zu / daß nichts
heraus falle / brat sie / vnd was heraus fleußt / das fass in ein reines

Odd

Geschirr.

Geschirr. Wann die Gans gebraten ist / daß sie nicht mehr trüffte / so wirff sie hin / daß sie niemand esse. Die Salben heist dz Podagram / vnd den Galden Tropffen.

Für den Schmergen des Podagrams / ein bewehrte Kunst.

Nim ein guten Habern / der wol geschwungen ist / als wolte man ihn den Pferden füttern: Laß ihn in einem trucknen saubern Hasen oder Pfannen / ob einer Glut wol heiß werden / biß er wol dämpffe / rühre ihn offte vmb / daß er nicht anbrenn: Dann thue ihn in Säcklin / die so groß seyen / daß sie den Schmerken bedecken mögen: Die lege vber / so heiß du es leyden magst. Wann sie erkaltten wollen / so wärms wieder wie vor. Das thue so lang / biß der Schmerz vergehet. Doch soll man allweg darbey gedenccken / daß zu viel in allen Sachen vngesund seye.

Wer nicht gehen mag vor dem Zipperlin.

Nim Quecksilber in ein Feder / vnd binds an den lincken Arm: Es hilfft.

Für den Krampff.

Ein gut Bähung für den Krampff.

Im gelbe Schwertelwurk ij. Lot. Seuds in ein halben Viertheil in des sterckesten weissen Weins / den du haben magst / daß der Ball darüber gehe / wie vber harte Eyer: Wasch die stadt damit / da du den Krampff hast / als warm du es leyden kanst / das thue zum offtermal.

Oder.

Henck die Wurkel von Manstrew an den Hals : Oder bestreich die stadt mit Safft von Haarstrang.

Oder.

Henck ein Eiterschwänglin an den Hals / auff blosser Haut / Daz vertreib ihn.

Oder.

Oder.

Henck der Zän von einem Merkenhasen an den Hals / daß sie den blossen Leib erreichē. Oder las sie cynfassen / wie man Elendsklawen oder anders dergleichen cynfast / daß die Zän inwendig den blossen Finger berühren. Es thut gar rechte.

Oder.

Nim ein lange Feder auß einem Pfawenschwanz / bind sie umb dz Glied / darinn der Krampff ist.

Dz Del von Meyenblümlin gemache / ist der besten Arhney eine im zittern / wann der Leib vorhin nach Notturfft gereiniget worden.

Ein Salben für den Krampff.

Nim grüne Salbey / vnd Rosmarin / jedes ij. oder iij. Stengel / zerstoß klein / vnd geuß Brantenwein daran / daß er darüber gehe / Las ein Tag oder drey stehen / darnach truckts durch ein saubers Lächlin: Thue darunder Loröl ein halb Lot / so wirdt ein zarte Salb daraus: Damit schmier die Glieder bey der Wärmin / wait du wilt schlaffen gehen.

Für den Krampff ein anders.

Nim Hagendornsamten / leg den in wein / vnd trinck darab.

Oder.

Seud Waschlieb in flissendem Wasser / vnd bähed dz Glied dar ob / darinn der Krampff ist.

Für den Krampff / Herr Hansen von Heydeck's Kunst.

Nim Schwertelwurcz von den gelben Gilgen die im Drenschigsten gegraben sey / laß am Lufft dürr werden / fasse sie in etwas gestrickts cyn / wie ein Hauben / vnd hencks an Hals.

Für den Klam / es sey jung oder alt.

Nim Leinsamen / rösteden in Milchrohm / leg ihn auff dz wärmest vber dz Genick: So es kalt wird / machs wider warm / dz thu off.

Ddd ij

Für

Für zittern der Glieder.

Für den Krampff.

Such Farnwurzel / darauff ein einziger gerader hoher Stengel stehe / der einem Mann zu dem Gürtel reicht / vnd die Wurzel schwarz vnd eben sey / hencks an Hals / an blossen Leib.

Oder.

Nim Camillenblümlin / vnd Rosenblätter: Scuds in Wein / vnd binds ober / wo dich der Krampff plaget.

Für zittern der Glieder.

Für zittern der Hände.

Im wilde vnd zame Salbey / gleich viel / darzu ehue doppelt so viel gestossens Zuckers: Wischs vnder einander. Darvon iß Morgends nüchtern zwo Stund vor Essens.

Oder.

Brenn ein Wasser auß Brombeer / vnnnd wasche die Hände damit.

Oder.

Leg Salbey in dz Wasser / daraus du die Hand wäschest / morgens nüchtern. Etlich sieden die Salbey gar im Wasser / das wirdt desto kräftiger.

Oder.

Is Hasenhirn / so gewinneß du das zittern an Händen oder Füßen nimmermehr.

Für zittern der Glieder.

Nim im Brachmonat die vnzeitige weiche Haselnäs / sampt den grünen Schelffen / vñ brenn Wasser daraus. Damit schmier die Glieder.

Für

Für kalte Gesücht.

So ein Mensch grossen Weherumb in einem Bein oder Arm
betompt/vnd es von ihm selbst wirdt/dass es nicht
wundt ist.

Im Froschlaich/vnd Heiternesselwurzel: Stos durch
einander/wie ein Pflaster/schlags vber den Weherumb:
wann es dürr wirdt/so nim ein frisches/so lang/bis der
Schmerz gestillt wirdt.

Für das Vergicht.

Brenn Wasser auß Blut/von einem schwarzen Kalb/damit
schmierst: Dir wirdt besser.

Oder.

Brenn Wasser auß jungen Alstern/die schier fliegen mögen:
Zerschneids mit Federn vnd allem zu Stücken/wann du es bren-
nen wilt. Damit salb die Gicht.

Für Schmerzen in den Gliedern/da man nichts
außwendig sieht.

Scud die mittel Rinden von Elkenbäumen Holz ist Geis-
ziger/vnd schlags warm vber. Es hilfft.

Für das Gicht oder Gesücht.

Nim Marck auß Rossbeinen/Hanfföl/vnnd Habernesseln:
Stos alles wol vnder einander/streichs vber/wodir wehe ist. Es
hilfft gar wol.

Für das Gicht.

Nim Holdermarck ein gut Theil/vnd j. Quart altes Weins/
auch so viel deines eignen Harns: Thu es in ein neuen Hafen/laß
auff den halben theil eynsieden. Darnach schmier dich mit Bran-
tenwein/wodir wehe ist/reib ihn wol hineyn. Nim dann ein Flecken
weiß wüllins Tuch/vnd neß ihn im Hafen/binds vmb den Arm/
oder Bein/wodir wehe ist/so heiß du es leiden magst: Wann es
trucken wirdt/so neße es wider. Ds thue auch/wann du schlaffen
gehest. Probatum.

Odd iij

Oder.

Oder.

Las dz Glied / oder auch den ganken Leib / woler schwichen in einem Dampffbad mit Wachholderbeer / Wällinfrant vnd Rosen zugericht.

Für das Geschos / welches sich im Marck erhebt / vnd kempt aller meißt in die Bein vnder dem Knie / oder auch in die Knie.

Geuß ein Laugen / vnd laß sie stehen / biß anden neunten tag / sehe sie dann ab / vnd thu halb so viel Hünereyot darein. Setz dem Menschen den Fuß oder Arm darein / iij. Tag nach einander / so weit der Schmerz gehet. Wann der Schmerz nachläßt / so bind ihm Brunnenmaß darüber / wo dz Geschos gewesen ist.

Für das Gefücht / das etwa eins gehlingen ankempt / vnd in den Gliedern hin vnd wider laufft / mit grossem Schmergen.

Nim braun Bechonien / Kraut vnd Blumen / Maioran / Selbengipffel / Nachtschatten / jedes j. gute Hand voll: Seuds in einer halb maß Wassers / thun darzu ein guten Eßlöffel voll Honigs / las vmb ij. Finger eynsieden: Gib einem morgens nüchtern zu Stund vor Essens / ein warmes Becherlin voll / Abends vor dem schlaffen gehen / wider eins. Nim auch Rosenöl / Camillenöl / Spizcanardiöl / vnd Wachholderöl / jedes j. Lot oder ij. Mischs vnder einander / schmier die Glieder damit in der Wärmin.

Für das Lauffend / oder andere Gefücht.

Seud Agley / vnd rote Nesseln / gleich viel / in Wasser / vnd bäh den Schaden darob. Vnnd wan es schon auffgebrochen wer / so mag man den Schaden dannoch wol nass damit machen / oder die Fuß gar darein setzen. Er genießt ohn zweiffel daran.

Wann einem etwas in einem Bein / oder in einem andern Glied vmblaufft / vnd nicht weiß / was es ist.

Nim Widerthon ein Hand voll oder zuwo / seuds in einem vergläßten Hasen / in halb Wasser vnd halb Wein / den dritten Theil cyn / bäh dz schmerzhafft Glied darob wol warm / vnnd streich dann

dann mit dem Kraut dz Glied für sich werts / vnd leg dz Kraut vber den Schmergen also warm: Wanns erkalten will/ so wärms wider im vorigen Wein. Dz thue ein mal oder drey.

Für kalte Fluß vnd Stich.

Nim Habern/so viel du sein bedarffst. Thue ihn in ein Hasen/ laß ihm mit Wein wol sieden: Dann thue ein Theil in ein leinens Säcklin/legs vber/da dir wehe ist / vnd wann ein Säcklin kalt ist/ so wärm ein anders wider in dem Hasen/vñ leg denselbigen Sack auch auff den Wehetagen. Es hilfft.

Wer ein Fluß oder Gefücht in einem Glied hat / wie der Krampff.

Nim Schwertel / oder gelb Hilgenwurz: Schabe sie sauber/ vnd schneid sie zu dünnen Blättlin nach der zwersch: Der Blättlin nim acht Lot/ geuß daran ein halbe Maß guten starcken weissen Wein/las wol verdeckt in einem Hasen eins Daumen tieff einsieden/vnderkalten/biß du es leiden kanst: So nims heraus/ so viel du auff einmal bedarffst/vnd reib die stadt wol mit / wo dir weh ist/ mit einem Schwamm/dz thu alle halbe Stund einmal.

Wer ein Wüten oder Gefücht in einem Arm oder Bein hat.

Nim Spicanardi / Kraut vnd Blumen / von den Stengeln abgestreift/vnd rot Nesselblätter vnd Wurz/sampt der obersten Giepfelin der Nesseln/seglichs acht Lot: Thue es in ein newe Hasen/geuß ein maß des allerstärckesten weissen Weins daran / den man haben kan / doch daß es kein süßer Wein sey: Laß es wol verdeckt den dritten theil eynsieden/vñ also verdeckt vberschlagen / daß du es leyden mögest. Salb dich damit / wo dir wehe ist / vnd reib es gar wol hineyn. Dz thue alle halbe Stund einmal mit einem Schwämmlin. Nim auff einmal nicht mehr auß dem Hasen / dan w; du bedarffst / nach dem der Schmers weit gehet / oder weret. Wann mans aber stärker oder besser will machen / so thue zu den obgeschriebnen Stücken / Zimmet: Lot / Negelin / Muscatnus / Galgant / jedes ein halb Lot / alles fein geschnitten.

Man

Für das Gefücht.

Man mach auch solchen Wein sieden / wann die Kräuter an kräftigsten seynd / vnd im Hafen wol verdeckt / erkalten lassen. Darnach in ein Glas thun / vnd behalten biß man sein bedarff. So brauch mans / wie obstehet.

Oder.

Neh ein leinin Tuch in heissem Essig / binds vber den Schmercken / wanns erkalten will so wärms wider.

Oder.

Zerstoß Knobloch / seud in in Wein / vnd salb dann die schmerzhafftig Ort damit.

Für das wüthend Gefücht.

Mach Salz in einer trucknen Pfannen wol heiß : Thue es dann in ein leinins Säcklin / das den Schmercken bedecken möge / legs wol warm vber / wo der mehest Schmerz ist. Wann es kalt will werden / so wärms wider.

Für das Vergicht / das von einem Glied in das ander
kompt.

Nim grosse Rübrettich acht oder x. höle sie auß / vnd fülls mit Salz / setz neben einander in ein irrdin Geschir / wol verdeckt / vergrabs eines Knies tieff in die Erden acht Tag lang. Dann nims heraus / so ist es alles zu Wasser worden : Mit dem Wasser bestreich die stadt / wo einem wehe ist / zum offtermal / es hilfft Oder / salbs mit dem schwarzen Wachholderöl / dz man auß dem Holz macht.

Oder.

Nim Salz so viel du wilt : Setze es in einen grossen Goldschmidstigel in ein guts Feuer / wie es die Goldschmid habet / laß es zergehen / daß es zu Wasser wird : Wann das erkaltet / so wird es hart / wie ein Glas : Desselben nim so viel du wilt / vnd Herkenboley / vngesährlich zwö Hand voll : Thue es zusammen in ein leinins Säcklin / laß es sieden / so zergehet dz Salz wider. Bade dann dz
Glieð

Für kalte Gefücht.

401

Glied/daran dz Gefücht ist/in solchem Wasser ein tag oder fünff an einander /oder je lenger je besser. Es hilfft.

Ein Del zu machen für das Vergicht.

Nim Bibergeil klein geschnitten / acht Loz / Wachholderbeer enß zwey geschnitten ij. Loz/gut Baumöl anderthalb Pfund/guten starcken weissen Wein anderthalb oder ij. maß / nach dem die maß groß ist. Thue es alles zusammen in ein saubern vergläßten Haffen/ der wol verdeckt sey / laß sieden bey einem Kolsfeyr / biß es zween Finger eyngesotten. Wann eins die Kranckheit ankumpt/ soll mans mit dem Del in allen Gliedern salben / in den Elenbogen/ vnder den Armen/in den Kniebiegen / vnnnd wo eins dann Gleich hat/vnd insonderheit im Herßgrüblin/ allweg mit einem Federlin anstreichen/dz wehret/daz die Kranckheit den Menschen nicht erjämbr: Es ist an vielen bewehret worden.

Für ein wütend Gefücht an einem Arm oder Schenckel.

Füll zwey Säcklin/die so groß seyn / daz sie den Schmerken bedecken mögen / mit Engeltraut / das man auch Kreisenwundß traut heiß/vnnnd Eichenlaub: Seuds in Laugen/truckß ein wenig auß/vnd legs wol warm vber den Schmerken. Wann eins erkalteten will/so legs wider in die Laugen / vnd nim dz heiß heraus / vnd legs vber: Dz thue offte. Es ist bewehret vnd gut. Salbe auch das schmerckhafftē Glied mit Drantenwein.

Für ein Gefücht.

Mach zwey Säcklin / die so groß seyn / daz sie den Schmerken bedecken mögen / fülls mit Leinsamen / seuds in süßer Milch gar wol/daz sie schleumerig werden. Leg dann eins vmb das ander auff den Schmerken / biß daz er nachläßt / auff dz wärmest/vnnnd halt dich in der Wärmin.

Für ein wütend Gefücht.

Nim weiß scheinlich Rüben / seuds in süßer Milch Zerstoß
Eee das

daß sie werden wie ein Ruß: Streichs dick auff ein Leder/ vnnnd binds auff das Gefüchte.

Für kalte Glüß.

Nim faule Quitten/vnnnd Maluasier: Stoß durch einander/ laß offte darmitreiben.

Für Geschwulst oder Schmerzen in einem Glied.

Nim Rosenkuchen vnd Bappelblätter/gleich viel: Zerbrocks vnd Zerschneids: Seuds dann in einer Laugen/ biß es gar weich wirdt: Stoß darnach wol vnder einander in einem Mörser/ daß es glatt werde/ schweisse es in einer Pfannen in Butter/ vnnnd legs warm vber.

Oder.

Nim Rosenhonig ein halb Pfund/ Rosenwasser ein Bierling: Seuds wol vnder einander/ thue dann darzu Wachs vier Lot/ bol: Armen rein gestossen/ acht Lot: Rührs wol vnder einander/ streichs auff ein dárnes Schäßfins Leder/ oder linds Tuch/ so weit vnd breit der Schad ist/ wanns austrucknet/ so streichs von neuem auff.

Ein Pflaster für Gefüchte.

Nim Bonenneel vj. Lot/ Saffran j. quintlin/ Boli Armeni iij. quintlin: Seuds in Geismilch zu einem Drey/ legs warm vber/ wo der Schmerz ist.

Oder.

Nim frische Weinhefen/ truck sie durch ein Tuch/ daß die Weinsfetalin heraus kommen/ vnd zerlas Schäßfins Vnschlitt/ das versmisch mit der Hefen/ legs warm auff die stadt des Wehetages. Es hilfft.

Oder.

Nim des Saffts von Bappeln/ Kraut vnnnd Wurß/ xx. Lot/ Thue darzu frischen zerschnittenen Speck/ darvon die Schwarze sauber gescheelet sey/ anderthalb oder ij. Lot: Laß mit einander in eisner Glut sieden/ biß der Speck wol zerschmilzt/ der soll doch klein gehackt

gehacket seyn / vnd erst auß dem Salk herkommen : Geuß dann alles in ein Laugenack / vnnnd hencks vber ein Gelten voll frisch Brunnenwassers : Trucks auß dem Sack / vnd laß rñij. Stund auff dem Wasser stehen : Hebs dann herab / vnd behalts auff / das mit schmier dich Abends vnd Morgends in der Wärmin / vnnnd deck dich mit zwisacken weissen Tüchern.

Oder.

Nim Frauenmilch / Honig vnd Salk / jedes gleich vil : mischs wol vnder einander / ob einer Blut. Damit salbe dich bey der wärmin / wo dir wehe ist.

Oder.

Nim Allantwurk / seuds wol in Wein / biß sie waich wirdt / vnd seuds hernach in Hanfföl. Vnd salbe dich die eine Nacht mit dem Wein / die ander mit dem Hanfföl / das thue auch des Tags.

Des Herzogen von Preussen Salben / für die Glieder vnd Geä.
der / zu Verhütung / daß sich die Gläß vnd Wehetagen nicht so
bald hineyn begeben.

Nim gute Venedische Saiff / der Salben Dial:hea, jedes vier Lot / Rosenöl ij. Lot / Lauander vnd Rosenwasser / jedes gleich viel / also / daß man die Saiffen damit zertreiben kan. Thue darzu der wolrichenden Violwurk / wolrichender rote Rosen / der wols riechenden Wurkel Ciperil longi, jedes drey quintlin / des gelben wolrichenden Sandels ein halb Lot : Zerstoß alles gar klein / als dann vermischs mit der Saiffen / Dial:hea, vnnnd Rosenöl / so wirdt ein lindes Sälblin daraus : Darzu thue zu lezt Muscats nusöl ij. Lot.

Ein gute Salben für das Gicht / wo es am
Leib ist.

Nim Baumöl j. Pfund oder anderthalb. Laß ob einer Blut heiß werden / Rühr daß darein Lorbeer / rein gestossen j. pfund / laß mit einand sieden / vnd geuß darzu guten weissen Wein ij. pfund / weiß wachs ij. lot / hirschlin vnschlit z. vierling / vngesalkt milchschmalz
Ee ij ein halb

Für kalte Geschücht.

ein salb Pfund: Las mit einander sieden/bis es zimlich dick wirdt/
auff einer Glut: Vnd thue dann darzu weissen Weyrauch zwey
Lot/rein gepüluert/rühre stets vmb / bis es wol erkaltet. Mit dies
ser Salben schmier den Kranken / wo ihm wehe ist / in der Wärs
min.

Andere machens auff folgende Weiß.

Nim rein gestossen Lorbeer ein Vierling / Baumöl ein Pfund/
thu es in ein Pfañen zusammen / doch las dz Oelerstlich allein wol
heiß werden / vnnnd rühr hernach dz Lorbeerpuluer darcin / las ein
wenig sieden/vnd geuß darzu weissen Wein / vnd Essig / jedes ein
Pfund: Las wider sieden/vnd thue darzu Wachs/vnd weiß Bech/
jedes j. Vierling/vnd Meyenbutter j. Pfund: Las widerumb sie
den/vnd rühre fleißig vmb / das es nicht anbrenn: Seyhe es dann
durch ein Tuch / vnnnd rühr ij. Vns rein gestossen weissen Wey
rauch darunder/vnd heb die Salben auff. Damit soll sich der
Kranck beym warmen Ofen schmieren.

Für Geschwulst vnd Schmergen der Bein.

Nim weiß Reben/brenn die zu Aschen / temperiers mit Bären
schmalz: Salb die Schenckel damit. Vnd mach auß derselben
Aschen ein Laugen/vnd wasch die Bein damit.

Oder:

Salb dich mit Kackenschmalz bey einem warmen Ofen / elliz
che Tag/wo der Schmerz ist.

Für alle Gicht.

Wann man ein Bären fahet oder schlachtet / er sey wild oder
heymisch (doch wild wer er besser) so nim die Blater sampt dem
Harn/so darinn ist/nim auch seins Schmalzes: Zerschneids/vnd
legs auch in die Blater / vnnnd henck die Blater in Rauch ein halb
Jahr oder länger (je älter es wirdt/je besser es ist) so temperiert sich
der Harn vnd dz Schmalz vnder einander / vnd wird ein Salben
daraus. Damit salb die Gicht beym Feuer / vnd auch andere Ge
schwulst vnd Wehe.

Ein

Sür kalte Gesücht

405

Ein Pflaster auff alle Wehetag zu legen/ auch so einer vor
Schmergen nicht schlaffen kan.

Nim Senffmeel ein halb Pfund / rührs mit weißem Weines
fig an / das ein Drey daraus wirdt / streichs auff ein Tuch / legs
auff das Ort / da der Schmerz ist / las es drey Viertheil Stund
daraufligen / dann thue es herab / vnd schmier dz Ort mit Viol
öl. Es wirdt den Schmergen hinlegen.

Oder.

Mache ein Salb von grünen Wachholderbeeren / die zerstoß
fast wol / vnd waichs in Reigerschmalz vnd wild Ragenschmalz
hinden auß den Lenden / daß die Schmalz eben vber die Beer ge
hen: Zerlas dann mit einander / vnd streichs vnnd pres wol durch
ein starck Tuch. Damit salb dich.

Sür ein kalt Gesücht.

Nim Brantenwein ij. Seidlin / zerknitsche Wachholderbeer
ein Handt voll / Benedische Saiffen / die klein geschaben sey / drey
Lot / gestosnen langen Pfeffer drey quintlin / gestosne Lorbeer zwey
Lot / Thue es zusamen in ein Glas / vermischs vnd vermachs wol:
Schmier den Schaden damit.

Sür ein Gesücht.

Nim Brantenwein ein wenig / Benedisch Saiffen / faule
Quitten / vnd Nesselsamen gleich viel. Stoß es wol vnder einan
der: Damit schmier dz Glied / daran das Gesücht ist / bey einer
Blut / oder in einer Badstuben.

Oder.

Nim Saiffen ein Vierling / zerlas / vnd leg darein zerknitsche
Wachholderbeer ein gute Handt voll / las ein wenig an einander
sieden: Dañ seyhe es durch / thue ein wenig Brantenwein darzu:
Damit reib Hand vnd Füß / vnd wo der Schmerz ist.

Oder machs auff folgende Weiß.

Nim wolzeitige schwarze Wachholderbeer / die zerknitsche / thue
Ecc. iij. sie in

sie in ein verglasten Hasen. Geuß daran guten Brantenwein/ daß ein wenig vber die Beer gehe / laß wol zugedeckt vber Nacht an einander stehen / Morgends seyhe es durch / vnnd truck s auß / schab darein gute Benedische Saiffen auff s dünneß / vnd Zünde sie mit ein Wachsliechlin an / auff daß die Saiffen zerschmelze / so gibe es ein feins zartes Sälblin. / Darunder magstu ein wenig Camillendöl / oder auch Bibergeilöl / oder gar das Wachholderöl auß den Beeren vermischen.

Ein gut Wasser für kalte Gefücht / vnd was sonst erkaltet ist.

Nim guten Brantenwein ein Maß / lege darein gute frische Wachholderbeer / biß das Geschirz / darinn der Brantenwein ist / halb voll wird: Thue darzu ganze Negelin / vñ vngestosnen Saffran / jedes ein Lot. Binds in ein zarts Lächlin / vnd hencß in den Brantenwein v. Tag lang / laß an ein kälten Ort stehen. Dann seyhe es durch ein starck Tuch / winds wol auß / vnd behalts in ein Glas an ein kälten Ort. Darmit reibe die schmerzhaffte Glieder morgens vnd Abends bey der Wärmin.

Oder.

Waich Habernesseln / in Marc von Reißbeinen / vnd streichs tann durch / vnd salbe die schmerzhaffte Ort damit.

Für das Gefücht / wo eins das hat / an Armen oder Schenckeln / daß eins zu Nacht nicht schlaffen kan.

Nim Gottesgnad / dz Kraut frisch / ohn die Stengel / ij. Hand voll / Habernesseln / Wermut / jedes j. Hand voll: stoss in ein Mörser gang wol / vnnd truck s durch ein Tuch. Mit dem Safft reib dich bey einem Feur / wo dir wehe ist / reib wol hineyn / vnnd lege darnach die zerstoßne Kräuter auff ein Tuch / vber dz Glied. Nehe dich in xiiij. Tagen nicht / bade auch nicht.

Für das Gefücht an Armen oder Schenckeln.

Nim ein wilden Antvogel / den beropff sauber / nim ihn auß / vnd füll ihn dann mit Reibärginschmeer / Böckin oder Hirschlin Anschlit / vnd Brunnenkressig / vnder einander gehack / vernehe ihn

in/t daß die Fällin nicht heraus falle: Steck ihn an ein Spieß/vnd
brat in sitlich/sehe ein Bratpfannen darunder / vnd wann nichts
mehr heraus träufft/so wirff den Anevogel hinweg/vnd behalt die
Faistin/vnd was heraus getroffen ist/Damit schmier den Schas
den in der Wärmun/Abends vnd Morgends.

W. Hansen von Paris des Wundarsts Bad / für alle Gefücht/
vnd Füß/auch für das Schwinden.

Nim Sinngrün/ Eybisch/ Camillen/ Nesselwurk/ sedes ij. oder
iij. Händt voll: Darzu thue rohe Gersten ein Beuffet oder zwol/
thue alles zusammen in ein leinins Sacklin / legs in ein Kessel/vnd
ein Stein darauß. Gieß den Kessel voll Wasser/las iij. stund sie-
den/vñ füll den Kessel stetts Darnach nim das Wasser heraus in
ein Fäßlin/wañ der Schad an einm Fuß ist: Oder in ein Mullen/
wañ er an einm Arm ist: oder in ein Zuber / wañ der Schad im Rus-
cken ist: Darinn bade dz francke Glied alle Tag j. Stund. Doch
legt er auch ein starck Beinpflaster darauß / vñnd gibt ihm sein
Wunderanck zutrinken. Ein solch Bad weret ober die xiiij. tag.
Wann es schmeckend will werden/so nimpt man ein frisches.

Für reissen in den Gliedern.

Schmier die stadt / da dir wehe ist/ gegen der Hiß mit Branten-
wein / vnd strewe ein wenig gestoßen Pfeffer darauß / als nur ein
kleins Wärglöffelin voll: Das brennt sehr / vnd zerreibt das gelis-
fert Blut/vnd zeucht alle Wehetage auß: Vnd wanns dich je
zu sehr breüt/so wasch es mit kaltem Wasser ab / es vergehet bald.
Sonun das Brennen vergangen ist / so schmiere wider mit dem
Wein/vnd thue dz off. Es ist gar gewis vnd bewehret/da ein Arm
oder Scheckel/von fallen/schlagen / oder andern Sache ein reis-
en hat/vnd geronnen Blut darinnen ligt.

Für das Gefücht ein Salben.

Nim Cantharides/Hasenschmalz / vnd Sawrtaig/ Tempe-
riert als ein Salb mit Weinessig. Legs ober / wo du das Gefücht
hast/so macht es ein Blater / die stich auß / so lauffe ein heiß stin-
ckend Wasser heraus/truckts off auß. Es heilt von ihm selbst.

Etz

Für kalte Gfücht.

Ein gute Kunst für die Glüß.

Nim ein frisches Brunnenwasser / laß wol sieden / Dann nim Alaun eines Daumen groß / vnnnd zweymal so viel weissen Weyrauch / wirffs in dz gesotten Wasser / vnd laß wol sieden. Thue es dann in ein Beckin / vnnnd geuß für ein Pfenning Brantenwein darunder / Nehe ein Badschwamm darinn / vnnnd reib dich damit vnder dem Knie / auff vnd ab / allenthalben. Dzt hue Abends vnd Morgends.

Für Geschos an den Menschen zu heilen.

Nim ein lebendigen Laubfrosch / laß ihn auff ein Tuch neben bey den vier Füßen / bind ihn auff den Schaden / wie ein Pflaster / so stirbt er bald : Wann er rot wirdt / so ist es ein Zeichen / daß Bein darhinder seynd / die heraus müssen / sonst kan man nicht helfen.

Für Lahmin der Glieder.

Ein gewisse Kunst / wann eins vom Schlag erlahmet ist / so bewehrt worden an denen / so an der einen Seiten gar lahm gewesen.

Im außgezoyffte Lauanderblumen ein gute Hand voll : Thue es in ein Maß Brantenweins / henck ein gut stück Zibergel darein. Setze es an die Sonnen ein zeitlang. Daruon gib dem / der gerührt wirdt / j. Löffel voll eyn des Morgends / ein zeitlang / biß es besser wirdt : Vnnnd schmier die lahme Glieder bey einer Wärmin.

Ein köstlich gut Wasser / daruon alle Glieder gestärckt / vnd wider vmb zu recht gebracht werden / so von schwerer langwärtiger Krankheit angenommen vnd verzehret worden.

Nim ein zweymässig Kolbenglas / fülle es vber den halben theil mit Ehrenpreißblätlin / fülle mit gutem alten Wein / laß xxx. tag in einem warmen Rist stehen. Darnach thue es heraus / vnd distilliers in balneo Mariæ drey mal nach einander / geuß das Wasser

Wasser allweg wider vber dz Kraut oder Fæces: Nim dann alle Morgen ij. Löffel voll daruon eyn: Das stärkt die Glieder/vnnd bringet sie widerumb zu Kräftten.

Für die Lähmin vom Schlag/ein gute Salben.

Nim ein vergläste Hafen/thue darein ein Stauff frisch Baumöl/vnd in das Del thue Bibergeil iij. Lot/ Lauanderblumen/ Rosmarinblumen/ Zimber/ weissen Senff/ jedes vier Lot/ Lorbeer iij. Lot: Zerstoß alles/vermach den Hafen/das kein Dampff daraus gehe/vnd setze ihn in ein Kessel mit Wasser/vnd laß es also wol siededen. Darnach seyhe das Del von den Puluern/die wirff hinweg: Thue dz Del in ein rein Glas/vnd bereit die obgeschriebne Stück auffo new widerumb / vnd thue sie in das Del. Mache das Glas fest zu/das kein Dampff daraus gehe/vnd stells an die Sonnen/laß also digerieren / so lang du wilt. Damit schmier den Kranken gegen dem Feur an den erlähmten Gliedern / reibs wol hinein. Wann man zu dem obgeschriebnen Del noch nimpt / Olei benedicti, vnnd Spicanardiöl / auch wild Kagenfaist / vnnd Biberfaist / so wirdt es noch kräfttiger. Vor dem salben soll er ein Schweißbad brauchen / von Kauten / Salbey / Erdi auch / Wachholderschoß/vnd Beer/Rosmarin/Hissop/Königskerzen/roten Doffen / Odermenig / vnnd braun Betonien in Wein gesotten/in ein verdeckten Hafen. Daruon soll man auff heiße Gländterstein gießen/das es ein Dampff gebe/vnd den Schweiß fündere. Doch mag man die Kräuter auch in Wasser siededen/vnd mit dem Wasser den Zuber zuvor wol begießen / das es recht warm werde. Es were auch gut/das der Kranck vor dem Bad ein halb Quintlin Theriac / oder Mithridat zerrieben hätt / in ein Erdnäcklin Weins / darinnen Salbey vnnd Bibergeil gesotten sey. Vor allem diesem aber soll der Leib zu vnderchiedlichen malen gereinigt / vnnd darneben der eyngemachte Ackerman / vnnd was dergleichen zur Stärkung der Glieder dienlich / gebrauchet werden. Man soll auch nicht vergessen / so offte der Kranck auß

ff

dem

Für lahme Glieder.

dem Bad gehet / daß man ihm die Solen an beyden Füßen wol schabe / vnd mit kleinem Salz reibe / vnnnd dann mit einem guten scharpffen Essig abwasche.

Wann einer vom Schlag erlambe.

Nim ein groblecht new Tuch / wärms bey einem Feuer von Wachholderholz / oder Reiß gemacht / daß es wol warm werde. Damit reib d; Glied wol vnder sich / so lang / biß den Krancken bezunct / es sey ihm d; Glied mit Neshen gebrennt worden. D; ist ein Zeichen / daß d; Blutwider in d; Glied gehet. Doch muß der Leib zuvor nach Nohtturfft gereinigt seyn. Wann der Kranck des Glieds also / wie gemeldt / befindet / so soll man dasselbig Glied ein gute Zeit mit Lauandwasser reiben / vnnnd d; im Tag dreymal / vnd soll allweg da vornen anfahren.

Wann ein Glied krummet ist vom Sichte.

Nim junge Aglastern / brenns mit Federn vnnnd Ingewaid zu Wasser. Vnd wasche d; erlahmbte Glied mit solchem Wasser.

Für krumme vnd lahme Glieder vom Schlag.

Nim Reinfarn ein guts Theil / seuds in Wasser / vnd seyhe es durch. Damit wasche die Glieder Abends vnd morgens zimlich warm. Man mag auch Tüchlin darinnen gekochet vberlegen.

So ein Mensch lahm ist worden von dem Schlag.

Nim ein Handt voll Doley. Geuß daran j. maß roten Wein / las vollkommenlich halb eynsieden / wol gedeckt. Mit solcher warmen Brüh / soll man den Menschen reiben / wo er lahm ist.

Für lahme Glieder vom Schlag / von deren von Hohenlohe.

Nim ein Becher voll weissen Wein / vñ ein Becher voll Wasser Thuedarein j. Handt voll kleine Lauander / j. Hand voll Rosmarin vnd ein wenig Salbey. Seuds mit einander / vnd seyhe es durch ein saubers Tuch. Thuedarzu vij. Löffel voll Römisch Lauandwasser vnd iij. Löffel voll Heitterneshenwasser vnd guten Branten.

Für lahme Glieder.

411

Brantenwein / so viel des andern alles mit einander ist : Wiscs vnder einander vnnnd las dem Krancken die lahme Glieder / gegen einem Feuer / von Eichenem Holz gemacht / bestreichen / des tags drey mal.

Ein bewehrte Kunst / welcher contractt ist.

Nim Feenum Græcum, Leinsamen / vnd Camillen / seuds in gutem Wein / legs dem Krancken Abends vnd Morgends vber / ihm wird in kurzem bas. Vnnnd das muß man iij. Tag nach einander thun.

Erwärmung vnnnd Dörnung der lahmen Gliedern.

Nim Agrimonia, Kraut vnnnd Wurk / Nessel / Kraut vnnnd Wurk / jedes ein Handt voll Scud in einer maß Weins den dritten Theil ley. Damit wasche die lahme Glieder. Es erwärmet vnnnd dörret sie gar wol.

Zu erlähmbten Gliedern.

Nim Blätter von Alantwurk / seuds in Wein / legs Pflaster weis darüber / so wirdt er bald Besserung empfinden.

Wann einem Menschen Hand vnd Fuß entschlaffen.

Nim Nesselwurk / vnd Haberstroh / seuds in einem Kessel mit Wasser / oder Tropffwein / darob bāhe dz schlaffend Glied off / daß es wol erschwiße. Dann wische den Schweiß ab / vñ nim Hirscheinmarck / Rindermarck / vnnnd vngeläutert Milchschmalz / vnd Wein / zerlas es vnder einander / vnnnd salb dz gebāhte Glied nach der Bāhung ganz wol damit vñ binds mit einem Tuch zu.

Wer erlähmt ist an Händen / oder andern Gliedern.

Der neme Eichenlaub / Erlinlaub / auch der rechten roten Felben oder Bandweiden / jedes ein gute Handt voll / die Schoß oder Gypffe eines Ellenbogen lang. Scud sie in einem Kessel voll wassers / vñ wirff guter Handt voll Salz vier oder v. in den Kessel / las wol sieden. Darnach mach man ein Dampffbad mit solch m / o / der erschwiß darob. Dz thue allweg vber den andern oder dritten tag einmal / nach dem es eins erleiden kan. Vñ allwegen nach dem

ff ii

Bad

Für lahme Glieder.

Bad/dier eileinem die Glieder noch warm seynd/ soll man einem alle Glieder/ wo es lahm ist/ mit nachfolgendem Safft salben. Nim grüne Wachholderbeer/ rote Nesseln/ Steinspesserkrout/ jedes ein halb Pfund: Zerstoß es alles gar wol/ geuß anderthalb maß des stärcksten Weins daran/ den du haben magst/ doch daß er nicht süß sey/ seud den dritten Theil völlig daran eyn/ verdecks fast wol am fieden/ truckts durch ein newß dickes Tuch/ thue es in ein Glas: Bad salbe die lahme Glieder nach dem Tag/ auch alle morgen vnnnd Nachts damit: D; thue ein ganken Monat lang nach einander/ oder noch länger/ wann die Glieder nicht recht gleichig wolten seyn. Trinck auch stetts/ weil du dich salbest vnd badest/ ab Wintergrünkraut: Lege auff einmal zwey Lot in Wein: An der dritten Nacht nim ein frisches Kraut/ vbe dich zimlich/ weil du badest/ vnnnd auch darnach mit gehen vnnnd wandern/ doch nicht am kalten Lufft.

Ein gut Bad für Lähmin der Glieder.

Nim Wachholderschoß Wällintraut/ vnd Dosten/ jedes ein Handt voll: Zermitschs ein wenig/ vnd seuds in Wein. Darvor geuß auff glühige Stein/ mach ein Bad in einem Zuber/ vnd erschwis wol darinn/ dz thue etlich mal. Sohilff.

Für Lähmin in den Gliedern/ da man nichts weiß wo es herkommen ist.

Mache ein Schweißbad mit Holderschoß/ Bachmäns/ Nesselnwurk/ stümpff von Haberstro/ vnd Heublumen. Las sñndarob erschwisen. Nim drey Rißlingstein auß einem fließende Wasser/ mache sie glühend/ thue ein nach dem andern in Kessel/ vnd bad also so drey tag nach einander: Nim dann rohes Schmalz/ vñ Wein/ Zerlaß mit einander/ vnd salbe dich damit bey einer Wärmin/ wo der Drest ist/ früe vnd spat/ allweg nach dem Bad.

Wann einer lahm ist an Händen.

Der fülle ein Glas wol voll mit Wällintrautblumen/ vnd verbinds wol mit einer Blater: Wann die Blater trucken ist/ so grab das

das Glas in ein Dmetsenhausen / eines guten Knies tieff vnder die Erden / laß ein ganzen Monat lang stehen: Darnach nimm heraus / so sind die Blumen zu Wasser / oder gleich wie Del worden: Da salbe die Händ vnd Gleich alle Tag drey mal mit / biß sie dir gerad werden.

Ein gute Salben zu erstarrten Gliedern vnd Geädder.

Nim Baumöl / wie viel du wilt / darinnen ertrencke Regenswärn: Dann thue darzu gleich viel guten weissen Wein / als des Baumöls ist / seß vber ein linds Jeurlin / laß sieden / biß sich der Wein aller verzehret / seye es durch. Wann du es dann brauchen wilt / so nim hirschin Wack / zerlaß es / vnd thue sein so viel vnder dz Del / daß ein Salben daraus werde / damit schmier die erstarrte vnd erlahmbte Glieder vnd Geädder. Dzmöchte man auch thun / so einer geschossen were / dz Geädder neben dem Schuß zu schmieren.

Für Lähmin in den Händen.

Nim der kleinen Nefeln / stoß sie gar wol. Thue daran ein guten starcken Brantenwein / vnd frische Wachholderbeer: Stoß alles vnder einander / truckts durch ein Tuch / vnd reibe dann die lahmen oder schmerzhaftte Glieder damit fast wol / doch reibs zuvor wol mit warmen Tüchern.

Wachholderwasser ist gut für die Lähmin der Glieder / wann mans wol damit schmiert.

Oder..

Wasche die Glieder mit Brantenwein / darein ein gut Theil Bibergeil eyngesalzt / vnd wider außgebrennt sey.

Für das Parliß.

Nim ein faiste Gans / fülle sie wol mit Knobloch: Brate sie bey frischer Blut / seß ein Pfannen darunder / daß das Schmalz von der Gans darein trieffe. Dzmöchte man in einer Büchsen / vnd salbe die lahme Glieder damit.

3ff iii

Ein

Für lahme Glieder.

Ein Salb für Lähmin.

Nim dz hinder Theil von einem jährigen Fuchs / vnd von einer jährigen Kagen: Hack's klein / fülls in ein gute faiste Gans / steck's an Spieß / vnd brats stetlich. Die Faistin heb auff / sonderlich w3 lege sich heraus kompt / magst dz erst wol hinschütten.

Oder.

Nim Wachholderöl von denn Beeren vier Lot / Loröl drey Lot / Hundschmalz ij. Lot: Las vnder einander zergehen. Damit salb erlahme Glieder morgens vnd Abends an der Wärmin.

Oder.

Kösche Lauch in Schweininem Schmalz / vnnnd binds vber. Dz dient auch für Geschwulst vnd Schmerzen.

Zu erlahmbien Gliedern ein Salb.

Nim Enis ein Quintlin / oder ein halb Lot / Wolffschmalz / Bärenschmalz / Menschenschmalz / jedes ein Lot / Dachs schmalz / Fuchsöl / weiß Wachs / jedes auderthalb Lot: Las vnder einander zergehen / vnd schmier die Glieder damit.

Für krumme vnd zitterende Glieder.

Nim Meyenblümlinöl / vnd Bermutöl: Wiscs vnder einander / vnd salbe die Glieder damit.

Wann einer contract oder lahm ist.

Nim Dial hea, Bärenschmalz / Dachs schmalz / Hirschlin Buschlit / vnnnd langen Pfeffer / jedes ein Lot / Loröl / Mastixöl / Fenchelöl / olei Costin: jedes zwey Lot / Traminerwein zwölff Bus / seuds alles mit einander / bis der Wein eyngefeudt. Dar inn neh ein Lächlin / vnnnd legs vber die contracten Glieder. Nim auch zw3 Maß roten Wein / las Ro / marin / rot Rosenblätter / vnd Salbey / jedes ein Händlin voll / darinn fieden / bis der dritte Theil eyngefeudt: Damit soll er die Glieder wol warm baden vnd bähnen.

Ein

Für lahme Glieder.

415

Ein gute Salben zu der Lähmin.

Nim Loröl vier Lot/ Baumöl ein halb Pfund/ wolffen Senffs
meel drey Lot/ Dachs schmals drey Lot: Las vnder einander ob eis
nem Feuer zergehen / vnd behalts: Damit salb die lahme Glieder
Abends vnd Morgends.

Ein guter Balsam für contracte Glieder.

Nim Galbanum, Mastix/ Myrrhen / Armoniack Bdellij,
Gummi Elemi, jedes ein Lot/ Terpentin vier Lot/ Baumöl zwey
Pfund. Spongrin ein Lot: Stos alles klein / thue es in ein Kan-
ten oder Cucurbit/ geuß daran guten Essig / das er wol darüber
gehe/ las acht Tag zugedeckt an einander stehen / rühre oft vmb/
brenns darnach im Sand oder Aschen auß / so gibt es ein Del.
Damit schmier die lahme Glieder / sonderlich die Hand. Damit
ist mehr als hundert Menschen geholffen worden.

Oder.

Nim des Gummi, Gal'ban genennt/ ein Pfund/ vnnnd Gum-
mi hedrea sechs Lot: Stos sie/ vnnnd thue sie in ein Kolben/ geuß
Wein daran / das er bloß darüber gehe. Brenns dann in bal-
neo Mariæ auß. Thue es dann wider in ein Kolben / was auß-
gangen ist/ vnnnd thue Loröl zwey Lot/ vnnnd Terpentin ein Pfund
darzu / rühre wol vnder einander / vnnnd brenns auß / thue dann
das Wasser darvon / das Del behalt: Damit soll sich der Cons-
tract salben/ dann solches vielfältig probiert / just vnyd gut befuns-
den ist worden.

Ein nützlich Bad für alle Lähmin/ es sey von Bicht oder Giffte ꝛc.
darinn soll das lahme Glied xviii. Tag gebadet werden.

Nim Wachholderzweiglin / da viel Beer an seynd / Scheel-
krautwurts/ Vermut/ Weinrauten / Doley / Valerian / Camil-
len/ Kraut vnd Blumen/ jedes ein Handt voll / minder oder mehr
nach dem du des Bads viel zu einem Glied/ oder dem ganzen Leib
machen wilt. Geuß ungefährlieh drey oder vier Heydelbergische
Eymmer

Eymer Wassers daran / laß wol sieden / biß sich das Wasser von Kräutern entfärbt / vnd braun wirdt / so schöpffs oben ab / vnd laß kalt werden d; Wasserbad damit zu kälten: Geuß widerumb an der Wasser auff die Kräuter / biß du genug zu einem Bad hast: Nim alle Tag frische Kräuter / oder wann man die Kräuter nicht wol haben mögt / doch vber den andern oder dritten Tag. Nach dem Bad aber salbe ihn mit nachfolgender Salben / deß gleichen Abends / so er schlaffen will gehen / vor einem warmen Ofen / vnd eg warme Tücher darüber.

Nim schmale Salbey / Lauanderblumen / jedes vier Lot: gedörret vnd zu reinem Puluer gestossen. Darzu thue Hirschin Vnschlit vj. Lot / Schaffin Vnschlit / Loröl / jedes vier Lot / Wachholderöl ii. Lot / gemein Baumöl ein Lot : Zerlas die Vnschlit Del auff einem sanfften Koffewr / vnd rühr die gestosne Puluer darun- der / laß wider ein wenig sieden / seyhe es darnach durch ein Tuch / truck's auß / vnd laß erkalten. Gib auch dem Krancken von folg. n dem Tranc / ehe dann er ins Bad gehet / ein guten Trunc. Dar- zu nim Regelin ein Lot / deß besten außgebißnen Zimmets ij. Lot / schmale Salbey / Lauanderblumen / jedes iij. Lot / schönen weissen Zucker acht Lot / guten weissen alten Weindrey Maß: Zerstoß die Species klein / thue es in ein saubere zinnine Kanten / oder ver- glästen in einen Krug oder Hasen / thu den Wein darüber / laß ein Tag vnd ein Nacht an einander stehen / rührs offtvmb: Deß an- dern Tags las durch ein spizigen wüllin Sack lauffen / der von weissem Futtertuch aemacht sey / geuß es offtdurch / biß es lautter wirdt / wie man ein Claret mache. Haut auch die Kranckheit lang geweret / so soll der Kranck purgiret werden / mit den Pilulis fœ- ci- dis, Arthriticis oder de Castoreo, auff ein Quintlin / nach Ge- legenheit.

Diese Kunst ist an Herhog Hans Pfalzgraffen / vnd Braven zu Sponheim / Herhog Reicharts zc. Herrn Batterr / probiere worden / vnd hat ihm geholffen / also / daß man etlich Eymer mit Schleim auß dem Bad von im gebracht / vñ daß er gang ist wider gerad

Für lahme Glieder.

417

gerad worden. Welche Lahmin erstlich in ein r Handt angefangen / Darnach auß derselben in die ander Handt / folgendes in die Achsel / vnd letztlich in die Hüfft kommen / vnd ist schier ein ganz Jahr lahm gewesen.

Für Lahmin vom Schlag / so ein Jud des Andres Zuchers von Nürnberg Haußfrawen gewisen hat.

Er hat ihm lassen ein Simmerin oder Mehen Meels cynsäu ren / bey einem Saurbecken / daraus hat sie ingebadet xiiij. Tag / hat alle Tage ein Simmern oder Mehen mehr darzu gethan / als so daß er zum letzten schier in eytel Taig ist gefessen. Nach dem Bad hat er ihn geschmiert mit Petroleum / vnd noch ij. Delen / als Regenwürmöl / vnd Dibergeilöl.

Ein gute Salb für lahme Glieder vom Schlag.

Nim süß vnd bitter Mandelöl / vnd rot Siegelwachs / jedes ein halb Pfund / Dibergeil vier Lot / Euphorbium ij. Lot / Federweiß vj. Lot / Schweininschmalz ein halb Pfund : Zerlas die Del / das Wachs / vnd Schmalz vnder einander. Rühr dann die vbrige Stück / klein zerstoßen / dareyn. Damit salb den Krancken mit warmer Handt.

Für lahme Hand von Parltis.

Nim schwein in Schmalz / frisch Butter / Dachs schmalz / jedes j. vierling / grüne Salbeyblätter / grüne Haußwurz / jedes ein Hand voll / langen Pfeffer iij. quintl. lebendige Krebs / vnd guten Wein j. Maß / seuds zusammen zu einer Salben.

Für schwinnen der Glieder.

Für die Schwinnung der Glieder / oder für ein Gefücht.

Nim von einer weissen Kuh j. vierling schmalz / bey zwanzig oder mehr roter Krebs / darnach sie seynd / die noch lebendig seynd / stoß sie fast klein also lebendig / thud schmalz darunder / auch ein Viertheil guten starcken Wein. Thues als es in ein vergläßten Hafen / seuds sittich in einer Glut / biß der
Ggg Wein

Für Schwinnen der Glieder.

Wein aller eynseude / rühre stets vmb / press also warm auß / wie
ander Salben / rühre biß kalt werde / thue es in ein sauber Ge-
schirr. Wann du sie brauchen wilt / salbe dich alle Morgen vnd
Nacht mit / bey einem warmen Ofen / oder Blut / biß dir besser
wirdt.

Ein gute Schwind salben.

Nim ein Pfund Blut von einem schwarzen Kälblin / dz ein
Stierlin ist / vnnnd ein halb Pfund Salz: Rühre wol auff einem
heissen Herd / bey einer Blut / oder in einem Ofen vnder einander.
Thue ein Vierling Dachs schmalz darein / rühre abermal auff
dem heissen Herd oder Ofen : Thu es dann heraus in ein Ge-
schirr / darinn du sie wilt behalten / rühre nachmals biß gesteht.
Salbe dich alle Morgen vnd Abend mit / bey einem warmen Ofen
oder Blut / reibs wol hinein.

Für Gliederschwinnen.

Nim Blut von einem Kalb / gleich wann es gestochen wirdt:
Thue gleich viel Weinessig darzu / schlags wol durch einander /
vnd wß sich luffert / thue heraus / neß Tücher darinn / legs auff den
Schaden.

Ein Pflaster für schwinnen der Glieder.

Nim ein Leber von einem schwarzen Kalb : Brenns in einem
Hafen zu Puluer: Des Puluers nim x Lot / Wachs / weiß Harz /
jedes ein halb Pfund / Terpentin iij. Vierling / Weyrauch vier
Lot: Mastix / Pfeffer / jed es j. Lot / beyde klein zerstoßen: Zerlas dz
ander / vnnnd rühre alles wol vnder einander / biß es dick wirdt / legs
auff den Schaden / wie ein Pflaster.

Ein Wasser für das Schwinden.

Nim dz Herß / Leber / Nieren / Lungen / vnd dz Blut von einem
schwarzen Kalb / hack's alles vnder einander / thue darzu ij. Händ
voll schmale Salbeyblätter / auch zer schnitten vnnnd zerhackt / dz
stilliers in einem Brennofen. Darnach nim Rosmarin / vnd La-
uanderblüt / jedes ij. Händ voll / kleine Creuß salbey / der gar kleinen
Herß

Für schwinnnen der Glieder.

419

Herzblätlinj. Hand voll/ Spicanardibläe zwe Hand voll/ Mus-
scatblät / Galgant / Negelin / Zimmet/ jedes ij. Lot/ langen Pfef-
fer/ Euphorbium/ jedes j. quintlin/ Ambraf. Scrupel: Stof als
les zusamen zu einem Puluer/ thue es in ein steinin Krug/ geuß ein
maß Maluasier daran / vermach die Ranneten wol / setze sie acht
Tag an die Sonnen: Rüttles alle Tag ein mal/ vnnnd kehreden
Krug auff der andern Seitten auch nach der Sonnen/ damit sie
auff allen Orten an den Krug scheinen mag. Dañ thue diß alles/
samt obgeschriebnen gedistilliertem Wasser in ein Helm / zeuchs
mit zimlichem starckem Feuer ab/ so ist gerecht. Erstlich aber soll
dß geschwunden Glied mit warmen Tüchern wol gerieben werden/
daß es gar rot wirdt / deß Tags zweymal / Abends vnnnd Mor-
gends: Darnach soll diß Wasser warm gemacht / auch wol hin-
eyn gerieben werden : Darüber legt man endtlich widerumb ein
warmes Tuch / damit sich dß Wasser wol mög hineyn ziehen.
Diß Wasser hat Herzog Hans Wilhelm von Sachsen an ihm
selber probiert.

Für schwinnnen der Glieder.

Nim ein Kalbgereusch / (die Gurgel vnd Gallen daruon ge-
thon) dß hack klein / vnd thue darzu Regenwürm ein halb Pfund/
Brenn ein Wasser daraus. Damit schmier dß schwinnende Glied
offt. Es hilfft.

Ein Salb für das Schwinden.

Nim Ochsenklawenschmalz/ vnd Hirschinnarck/ eins so viel
als deß andern/ mischs durch einander / vnd sise dann für ein war-
men Ofen / las dir dß schwinnend Glied mit warmen Tüchern
wol reiben / vnnnd dann mit dieser Salb wol durchschmieren / vnd
halte dich warm darauff.

Für das schwinnnen der Glieder.

Nim die Blasen von einem wilden Schwein/ thu zu dem Was-
ser/ so darinn/ so viel Schmeer auß demselbigen Schwein / laß an
der Sonnen durch einander distillieren/ schmire damit dß schwinn-
nende Glied.

Ogg ij

Oder.

Oder.

Nim ein Luchsflawen/vnd reiß andem Ort/da eins schwint/
daß es Blutrifß wirdt. Es hilfft.

Für schwinnen der Glieder/von hawen oder stechen.

Nim ein wilde Enten/machs sauber innen vnnnd aussen: Nim
dann ein jungen Fuchs/vñ ein Kislín: Machs beyde auch sauber/
vnd thue die Bein daruon/schneids klein / thue darzu Terpentín/
Bdellium, Erdwärm/ Wachholderbeer / jedes ein halb Lot/ Bis
bergeilij. Scrupel/ Salbeyen/vñ Kauten / jedes ein halbe Handt
voll/mischs alles wol vnder einander / vnd fülle die Enten damit.
Laf sie ob dem Jeur braten / vnd wß heraus tráuße/heb auff/pres-
se sie auch auß/vnd salb dz schwinnend Glied damit.

M. Jacob Göbels Schwindjalt.

Nim grüne Wachholderbeer gestossen j. Pfund / Butter zwey
Pfund / Saiffen acht Lot: Laf mit einander sieden / biß die Beer
schwarz werden: Seyhe es dann dur ch ein Luchlin / vnnnd truckts
auß. Damit salb das schwinnend Glied bey einer guten Vermin/
reibs wol hineyn.

So einem ein Glied schwimmt/ein tößlich Wasser.

Nim ein halb maß des besten Brantenweins / den man haben
mag / (fünff mal distilliert/were er am besten) in ein Glas: Darzu
thue Zimber/Pfefferkörner / Negelin / jedes ij Lot / Muscatnus/
Zünetrinden / jedes j. Lot / alles auffo kleinest gestossen / vnd durch
ein enges Sib geraden: Rühr den Brantenwein mit den Puluern
offt vnd fleißig vmb: Vermach das Glas oben wol mit Wachs/
daß es nicht verrieche. Daß Wasser braucht man also: Erstlich sol
dz Glied allzeit warm gehalten werden. Vñ soll man solch Wasser
von anfang des tags zweymal brauchen / morgens vnd Abends/
daß man dz Glied wol mit reibe / nach dem es zuuor mit warmen
Lüchern wol gerieben vnd erwärmt worden. Dß soll man thun/
so lang/biß man empfindt/daß dz Glied wider zugenommen hab:
Also dan soll man des tags nur einmal thun: nemlich gegen dem A-
bend/so einer schlaffen will gehen: Wann es noch mehr geholffen
hat

hat / so brauchet mans nur vber den andern / dritten / oder vierdten Tag/bis dz Glied gar wider zu Kräfften kompt. Vnd wann der Brantenwein/al nimpt so mag man wider frischen andie Species schütten/doch das er statts wol verwahrt sey/damit er nicht verriesche. Zum drittenmal / muß man gar ein frisches machen / mit Wein vnd Gewürz. Oder. Nim guten Brantenwein in ein zins Schüssel / vnd schab Benedische Saiffen darein / darnach zünds an / vnd laß brennen / so wirdt ein Sälblind daraus. Damit schmier dich Morgens vnd Abends.

Ein bewehrte Salben für schwinden der Glieder.

Nim Brantenwein. Rössel / Benedische Saiffen ganz klein vnd dünn geschaben ein halb Pfund / vnd Wasser / das auß einem Birckenbaum getroffen ist / ein Everschalen voll. Thue es zusammen/laß es ein Tag oder ij stehen: Damit schmier dz schwinnend Glied gegen der Wärm in offe. Es hilfft / vnd ist be wehrt.

M. Georg. Newbeckens Schwindfalsb.

Nim Regenwürm / so viel du wilt / thue sie in ein Kolbenglas / vermachs oben wol / schees in einen Taig / das es gar verdeckt sey / thue es mit andern Brot in Ofen. Wann es wol gebacken ist / wie dz Brot seyn soll / so thue dz Glas heraus / so findt sich dz Regenwürmöl im Glas / dz thue heraus / vnd rühre j. Lot Balsamöl darvnder. Behalt dz in ein Glas / vnd schmier dz schwinnend Glied damit. Etlich setzen die Regenwürm in ein Dmeyssen Hauffen vier Wochen lang / vnd brauchens darnach.

Etliche machen die Salben also.

Nim lebendige Regenwürm / sauber gewaschen / vj. Lot / thue sie in ein Glas / stellts auff ein warmen Ofen / bis sie gar zu Wasser werden. In solch Wasser thu so viel Brantenwein / als des Wassers ist / vngewässerte Butter ij. Lot / langen Pfeffer ij. Lot / Salk / so viel man zwischen ij. Fingern fassen mag / so wirdt ein Sälblind daraus / darmit salbe dz geschwunden Glied des tags zweymal / doch das dz Glied zuuor mit einem wällin Tuch wol gerieben werde / bis sich die Schmeißlöchlin öffnen.

Egg lii

Für

Für schwinnen eines Glieds.

Nim Nesselsamen ein Pfund / Aronwurzel j. Vierling / Meerrettich j. Vierling / langen Pfeffer vier Lot: Geuß daran iij. Maß des besten Weins / distilliers in balneo Mariae. Schmier dz geschwunden Glied damit des Tags zweymal / gegen einer Blut mit ein härin Tüchlin. Folgends leg allweg dz nach geschriben Pflaster darüber: Nim rein Wachs / Terpentim / jedes j. Pfund / gebrannten Alaun ij. Lot / Saffran / Negelin / Muscatus / lange Pfeffer / Galgane / Zittwan / Imber / Pariskörner / Coriander / Enis / Nesselsamen / Kellershals / Mastix / Beyrauch / Gansfer / jedes j. Lot / holi Armeni iij. Lot / Hermodactylorum ij. Lot / mach ein Pflaster daraus. Woder Arm / oder anders Glied sehr geschwunden ist / so legs alle Tag vber / nach dem schmieren / ein Tag oder iiii bis man sibet / das es Bläterlin gibet: Darnach höre mit dem Pflaster auff / vnd brauch dz Wasser allein / wie oben gemeldt / bis dz geschwunden Glied wider zu recht kompt. Ist offe probiert worden.

Ein gute Schwindfalben.

Nim grüne Wachholderbeer / rot brennend Nesseln / aufgesotten Milchschmals / jedes ein halb Pfund / Gänsschmals j. Vierling: Seuds mit einander zur Salben: Damit schmier dz schwinnend Glied.

Der Gräuin von Hohenlohe Schwindfalb.

Nim Populeon ij. Lot / Menschenschmals vier Lot / Federweiß / Spicanardißl / jedes j. Lot: Las alles mit einander in ein Pfändlin zerschleiffen / vnd rühr dz Federweiß wol darin. Damit schmier dz Glied Abends vnd morgens bey der Wärmin / bis es Blättern auff zeucht / so vnderlas es / bis sie wider vergehen: Schmier dann wider.

Für das Schwinden.

Nim weiß Wachs ein halb Pfund: Las ob einer Blut stillich vergehen: Dann thu darzu Honig ein halb Pfund / mischs wol vnder einander / vñ stoß Nesselsamen / vñ weißen Senffsamen / jedes

des

Sår schwinnen der Glieder.

423

des j. Vierling / gar klein. Rühre durch einander / biß es dick vnd stark wird / wie ein Pflaster. Darvon streich auff ein Barchat / so gros / daß er dz schwinneend Glied wol bedecken möge : Legs ein Stund oder ij. vber. Wannes zu stark will seyn / so leg ein dünnes leinins Tuch zuvor vber dz Glied / vnd darnach erst dz Pflaster. Wann man dz Pflaster hinweg thut / so salb den Arm mit Populeon. Dz thue des Tags drey mal. Probatum.

Ein anders.

Im Mayen / wann der Mond bald voll ist / iiii. oder v. tag vor dem Bruch / nim Weidengerten / scheele die obere Rinden herab : die grüne Rinden nim / vnd zerhacke / distilliere in balneo Mariz, Brenn auch im Mayen Wasser auß Bachkrebse (die zerhackt seynd) in der Aschen. Die beyde Wasser misch vnder einander / vñ salb dz schwinneend Glied darmit / Morgens vnd Abends.

Schwind salb Herrn Mary Sittichen Embs / viel mals bewert.

Nim Wachs iij. Lot / Ammoniacum Galbanum, jedes vier Lot : Diese Stück zerlas in einer Pfannen / vñnd seyhe sie durch ein Tuch. Darnach nim Camillen / Kraut vñnd Blumen / Salbey / Melissen / Kraut vñnd Wurzel / vñnd Bappeln / jedes ein Hand voll. Diese Kräuter zerstoß alle wol in einem Mörser. Dann zerlas in einem Kessel zwey Pfund Mayenschmalz / vñnd anderthalb Pfund Hundeschmalz / thue die Kräuter darcin / las so lang siedden / als harte Eyer / trucke wol auß durch ein Tuch / mit einer Pressen / daß der Saft auß den Kräutern komme. Darnach nim dz Wachs / Ammoniacum vñnd Galbanum, rühre auch darvon der ganz wol / vñnd behalte verdeckt in einer verglästen Büchsen. Damit salb dz schwinneend Glied mit warmer Handt. Nim wenig auff einmal / so gehet es gern hinein / vñnd salbs sanfft vñ lang. Darnach leg ein Schwebtuch vber den Schaden / so gros er ist. Dz mach also :

Nim vj. Lot Wachs / iiii. Lot Harz / ij. Lot Mastix / anderthalb Lot Galbanum, anderthalb Lot Olibanum, vñnd ij. Lot Camillenöl.

Zerlas

Für schwinnen der Glieder.

Jerlas alles durch einander / vnnnd seyhe es durch ein Tuch / vnnnd
mach ein Schwebtuch daraus / dz leg vber den Schaden / vnd laß
darob ligen / biß man wider salben will.

Für das schwinden der Glieder.

Nim die Blumen von Wällin kraut / thue sie in ein Glas / vnd
setz an die Sonnen / so gibt es ein Del. Damit schmier dz schwin-
nend Glied an der Wärmün.

Ein Schwebtuch für Schwindung der Glieder.

Wann ein Wunden / oder sonst ein Glied / schwinden will / bind
ein Schwebtuch darumb / das mach also: Nim Fiechtin Bech /
Wachs vnd Vnschlit / jedes gleich viel: Jerlaß es durch einander
in einer Pfannen / vnd rühr darcin gestosnen Fœnum Græ-
cum, laß ein wenig mit einander sieden. Des dann leimne Tücher
darinn / vnd kehre wol darinnen vmb / las am Luffte trucknen vnd
hart werden.

Zu den Gliedern / die geschweint haben.

Nim Menschenschmalz / Dachs schmalz / vnd altes Reimbär-
ginschmeer / (je älter je besser) jedes j. Bierling / Loröl ein halben
Bierling: Thue es vber / laß mit einander zerschmelzen / vnd wirff
darcyn Seuenbaum / vnd Salbey / jedes j. Händlin voll / las sie
den / biß der Seuenbaum sich ein wenig reiben läßt / so seyhe es
durch / vnd trucke auß. Damit soll das Glied durch auß vnd
auß gesalbet werden / dz schwinnt / bey der Wärmün /
des Tags zweymal.

Ende des ersten Theils.

Ander